ROSI – Rohholzsicherung H-O-T 2030

DHBW
Duale Hochschule
Baden-Württemberg
Mosbach

Prof. Dr. Hubert Speth, Studiengang BWL-Branchenhandel Holz
Christian Ferstl, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Handel

Projektbeschreibung

Erfassung vorhandener und geplanter Biomassenutzungen sowie noch frei verfügbare Potenziale

Ausschlaggebend für die hier durchgeführten Forschungsarbeiten waren die Ergebnisse einer europaweiten Studie unter der Federführung der Universität Hamburg aus dem Jahr 2010. Diese besagen, dass bis zum Jahr 2030 in Europa über 300 Mio. m³ Rohholz fehlen werden. Allein in Deutschland werden dies über 70 Mio. m³ Mindermengen sein. Dies bedeutet, wir werden, falls nicht in der Zwischenzeit neue Energiequellen entdeckt bzw. entwickelt werden, in den kommenden Jahrzehnten auf einen fast dramatisch zu bezeichnenden Holzmangel zusteuern.

Abb 1: Biomassennutzung

Handlungsempfehlungen für Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Kommunen und Unternehmen

Aus den Forschungsergebnissen des Projekts ROSI sollen konkrete Handlungsempfehlungen für die gesamte Netzwerkregion generiert werden, um zukünftig die Versorgung der regionalen und überregionalen Nachfrager mit dem Rohstoff Holz aus der Region dauerhaft zu verbessern bzw. gewährleisten zu können. Dieses Forschungsvorhaben zielt neben einer technisch orientierten Potenzial- bzw. Machbarkeitsanalyse darauf ab, eine Wirtschaftlichkeitsberechnung der einzelnen Teilbereiche durchzuführen. Denn nur wenn sich die einzelnen Vorhaben ökonomisch rechnen, werden sie von den Beteiligten (Waldbesitzer, Landwirte, Energieunternehmen) auch an- und ernst-genommen und führen dadurch auch zu einer erhöhten Umsetzungschance.

Zielsetzung

Das Forschungsvorhaben ROSI-Rohholzsicherung H-O-T 2030 zielt darauf ab, die Versorgung der Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald Tauber (H-O-T) mit dem Rohstoff Holz nachhaltig sicherzustellen. Die bereits im Rahmen der Netzwerkarbeit der Bioenergie-Region HOT begonnenen Projekte zur Potenzialermittlung von Energieholz sowie die Aktivierung des Kleinprivatwalds sollen wissenschaftlich begleitet und unterstützt werden. Gemeinsam mit den verantwortlichen Koordinatoren für die Netzwerke Forst- und Landwirtschaft sollen neue Projekte zu einer verstärkten Produktion von Energieholz gemeinsam entwickelt und durchgeführt werden.

Quellen

» Mantau, EUwood – Wood Resource Balance 2010

Alle Informationen finden Sie unter: **www.dhbw-mosbach.de/forschung**

Kontakt

Prof. Dr. Hubert Speth
Duale Hochschule Baden-Württemberg Mosbach
Lohrtalweg 10, 74821 Mosbach
speth@dhbw-mosbach.de